

Chronologische Verzeichnisse des ersten Bandes

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **1 (1843)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische Verzeichnisse des ersten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden und Regesten.

	Seite.
Der Priester Richard stiftet ein Gotteshaus an dem Orte Lucern, und begabet es mit seinem Eigenthume	155
Atha u. Ghriemilt geben, was sie in Kriens Eigen besitzen, an das neugegründete Leodegariensstift in Lucern hin	156
Heriger u. Witowo übergeben dem Gottes- hause Lucern ihre Besitzungen im Kreise Walters	157
Ribicho, Odler u. Walcher begaben das Klo- ster in Lucern mit allem, was sie eigen hatten von Schwanden an bis zum Rüm- lingbache	157
Hartmann u. Prunolf schenken dem Leode- garstift zu Lucern den Emmenwald in seiner ganzen Ausdehnung bis nach Langnau	157
Recho übergibt als Eigen dem Gotteshause Lucern alle seine Besitzungen in Rüßnacht, Alpnacht, Sarnen u. Gifwil	158
Vergabungen der Herren von Rotenburg an das Gotteshaus zu Lucern	178
Altes Hofrecht des Gotteshauses Lucern	159
Rechte und Gewohnheiten der Bürger von Lucern unter den Leuten von Murbach und unter den Bögten von Rotenburg	161

		Seite.
	Deutscher Theil: Urbar des Gottes-	
	hauses Lucern vom Hofe zu Kriens .	163
	Lateinischer Theil: Urbar des Klosters	
	im Hof über Einkünften im heutigen	
	Argau	166
	Urbar des Gotteshauses Lucern im Hofe	
	Malters	169
840, 25 Heum.	Kaiser Lothar bestätigt die Uebergabe des	
	Klosters Lucern an das Gotteshaus Mur-	
	bach ¹⁾ 3.	158
955, 22 Winterm.	Purchardus Vogt der Burg zu Zürich trifft,	
	Namens der Abtissin daselbst, einen	
	Vergleich mit den Landleuten zu Uri	
	bezüglich der Bezehntung ihrer Güter .	59
1138.	Waltramm, ein Benedictinermönch aus Pe-	
	tershausen, wird durch Bischof Ulrich II.	
	von Constanz als erster Abt zu Fischin-	
	gen eingesegnet; er bauet und begabet	
	Kirche und Kloster alldort	375
1231.	Walther von Hochdorf und sein Weib über-	
	geben der Kirche von Lucern unter ge-	
	wissen Bedingungen ihre Güter bei Horw	
	und den Zehnten im Moos	173
1234, 9 April.	Arnold der Vogt von Rotenburg lag in	
	argem Zornwüth mit dem Gotteshause	
	Lucern, wegen Dienstverhältnissen der	
	Gotteshausleute, u. a. m. Nun ver-	
	tragen sich beide Parteien gütlich, und	
	der Vogt legt die Uebereinkunft demü-	
	thig dem Bischofe von Constanz zur	
	Genehmigung vor	174
1241, 23 Brachm.	Arnold, Vogt zu Rotenburg, verzichtet auf	
	das Recht, welches er auf einem von	
	den Schwestern in Horw erworbenen	
	Grundstücke hatte	29
1243, 25 April.	Bischof Heinrich von Constanz gibt dem	
	Custos Anshelm und den mindern Brü-	
	dern der Custodie Ueberlingen ausge-	
	dehnte Vollmacht, das Kreuz gegen die	
	Tartaren zu predigen	351
1243, 5 Aug.	Bischof Heinrich von Constanz befiehlt allen	
	Kirchenprälaten seines Sprengels, die	

¹⁾ Diese unter Seite 158 abgedruckte Urkunde ist der seither aufgefundenen
Urschrift entnommen. (Vergl. Seite 3.)

- mindern Brüder in der Ausübung des Beichtstuhls und Predigtamts, als wozu sie vom heil. Stuhle besonders ermächtigt seien, keineswegs zu behindern . 355
- 1243, 12 Aug. Bischof Heinrich von Constanz dehnt obiges Schreiben und Mandat nicht nur auf die höhere Geistlichkeit, sondern auch auf alle Pfarrer und Vicarien der Landpfarreien im Bisthume aus . . . 356
- 1244, 8 Heum. Habsburg, Froburg, Rotenburg und Wolhusen schließen nach gewaltetem Streit mit den Bürgern Lucerns einen ehrenvollen Vergleich . . . 175
1245. Walther, Herr von Hasenburg, schenket mit Einwilligung seiner Söhne, der Kirche und dem Altare der heil. Jungfrau Maria zu Willisau, so wie der Kirche des heil. Johannes in Menznau, mehrere daselbst gelegene Güter, und bestimmet genau die Verwendung der davon fallenden Zinsen . . . 29
1246. Die Aebtissin Judenta von Zürich eignet dem Kloster Frauenthal den Zehnten in Ramau zu . . . 365
- 1246, 21 Mai. Walther von Liela und das Gotteshaus in Lucern treffen einen gegenseitigen Tausch um den Hof in Esch, und um ein Gut in Birkwil . . . 177
- 1248, 31 März. Der Cardinaldiacon Petrus erteilt, als päpstlicher Gesandte und in besonderm Auftrage des heil. Stuhls, dem Custos der mindern Brüder zu Ueberlingen ausgedehnte Vollmacht, gegen Kaiser Friedrich II. und dessen Sohn Conrad das Kreuz zu predigen. Nunmehr überträgt am 27 Mai der Custos Ulrich dieses Geschäft für die ganze Custodie einem gewissen H. aus dem Minoritenorden . . . 376
1249. Heinrich von Britton Ritter verkauft dem Gotteshause Frauenthal einen Theil des Hofes zu Islikon . . . 365
- 1249, 7 März. Papst Innocenz gestattet dem Abte von Murbach, die Einkünfte der Kirchen von Gebwiler und Lucern, falls selbe

		Seite.
	ledig fallen, auf fünf Jahre zu seinen Handen einzuziehen	31
1249, 29 Brachm.	Die Herren Walthar und Berchtold von Eschenbach tragen verschiedene Murba- chische Höfe und Güter zu Lehen . .	179
circa 1252.	Rudolf und Albrecht von Habsburg ge- statten der Frau von Iberg, ihr Gut zu Islikon an Frauenthal zu veräußern	366
1252.	Berchtold von Schnabelburg verzichtet auf sein am Zehnten zu Ramau habendes Recht, zu Gunsten Frauenthals . .	366
1252, 4 Mai.	Das Stadtrecht oder der geschworne Brief Lucerns; dieser Stadt Stellung zu dem Bogte und zu den Waldleuten . .	180
1252, 31 August.	König Wilhelm genehmiget die Schan- kung des Grundes und Bodens für den Bau des Klosters Frauenthal . . .	367
1253.	Graf Rudolf von Habsburg bestätigt dem Kloster Frauenthal den Kauf der Güter zu Hedingen	367
1253, 17 Heum.	Murbach übergibt das Gotteshaus Lucern mit Gütern und Rechten dem Bischöfe Eberhard von Constanx auf dessen Le- benszeit in Schutz und Schirm . .	188
1254.	Graf Gottfried von Habsburg genehmigt die Schankung der Weinreben zu He- dingen an das Gotteshaus Frauenthal	368
1254, 7 Brachm.	Bischof Eberhard von Constanx weiht von Neuem die Kirche zu Seedorf, und be- stimmet als Kirchweihetag den 10. Au- gust	32
1255.	Berchtold von Schnabelburg bestätigt ei- nige dem Kloster Frauenthal gemachte Vergabungen in Ottenbach	368
1255, 28 Heum.	Der Zehnten eines Baumgartens zu Hufen gehört dem Kloster Cappel, derjenige zu Lamparzüti an Frauenthal . .	368
1255, 22 Aug.	Propst Rudolf von Beromünster und Ru- dolf von Habsburg Domherr zu Basel, verzichteten auf ihre Anspruchsrechte an die Kirche Lucern	32
1256.	Walthar von Biela entzieht, für sich und seine Schwiegeröhne, sich gegen dem Gotteshause Lucern der Bogtei des Gu- tes Birkwil	190

1256. Die Edlen von Eschenbach verzichten, zu Gunsten Frauenthals, auf das Erblehen des Zehntens im Ramau. 368
- 1256, 23 April. Die Aebtissin Mechtild von Zürich übergibt den Klosterfrauen zu Frauenthal ihre Zehnten zu Ramau um einen Jahreszins von 5 fl. 369
- 1256, 19 Brachm. Der Edle Lütthold von Regensberg bekräftigt seinerseits, was die Sachwalter seines abwesenden Bruders Ulrich an Gütern zu Oberaffoltern bei der alten Burg Regensberg verkauft hatten. . . 369
- 1256, 4 Herbstm. Ulrich von Regensberg bestätigt, wiederum bei Lande, den unterm 19. Brachm. getroffenen Verkauf (s. oben.) . . . 370
- 1256, 5 Winterm. Das teutsche Ordenshaus in Hitzkirch verzichtet, zu Gunsten Frauenthals, auf seine zu Benzischwil habenden Gerechtigkeiten 371
- 1257, 24 März. Der alte Vogt Arnold von Rotenburg hatte an den Leuten, Gütern und Rechten des Gotteshauses Murbach-Lucern lange und unausgesetzte Gewaltthätigkeiten und Plakereien verübt, und ward deßhalb vom geistlichen Richter gebannet. Es mag ihm nun nicht ganz wohl dabei gewesen sein; er söhnet sich, gebändiget, mittels dieses Briefes, mit Murbach und Lucern aus 190
- 1257, 4 Aug. Ritter Walther von Iberg, Richenza sein Weib, und Heinrich, Rudolf und Adelheid ihre Kinder geloben, dem Gottes Hause Frauenthal um das ihm verkaufte Eigen in Islikon zu allen Zeiten gewähr zu sein 371
- 1258, 23 Heum. Frauenthal erwirbt vom Frauenmünster zu Zürich Erblehengüter in Affoltern um einen jährlichen Zins 372
- 1258, 18 Herbstm. Ulrich von Uster begabet das Gotteshaus Frauenthal mit einem Gute zu Rifferschwyl 373
1259. Bischof Eberhard von Constanz bestätigt eine zwischen der Aebtissin zu Zürich und dem Kloster Frauenthal getroffene Uebereinkunft hinsichtlich der Zehnten zu Ramau. 373

		Seite.
1259, 13 Horn.	Graf Rudolf von Habsburg entzieht sich gegen das Kloster Muri seines Schirmrechts, bezüglich der Güter in Islikon	373
1259, 13 Horn.	Gottfried von Habsburg befreiet Muri vom Schutzrecht, das ihm, dem Grafen, in Betreff der Besitzungen zu Islikon zustund	373
1259, 17 Horn.	Abt Walther und Convent von Muri verkaufen an Frauenthal ihre in Islikon habenden Besitzungen sammt der Schutzpflicht darüber	374
1261, 26 April.	Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg genehmigt den Kauf um einen Hof zu Rot, welcher zwischen denen von Herstein und dem Kloster Rathhausen getroffen worden war	305
1261, 21 Herbstm.	Propst und Convent zu Lucern ermahnen die Kirchgenossen von Stans und Buochs, ihre mit einigen Rechtsamen im Allfusse belehnten Leute vor allfälligen Unbilden und Eingriffen zu schützen .	59
1265, 12 Horn.	Notker von Littau vergabt von seinem Gute Hühnersedel den jährlichen Zins von 4 fl. dem Almosenamte in Lucern an ein ewiges Jahrzeit	193
1266, 14 Jän.	Abt Berchtold von Murbach gestattet den Frauen in Rathhausen die Benutzung des Reußwassers zu ihren Mühlen, und die Erwerbung eines eigenen Hauses in seiner Stadt Lucern	194
1266, 15 Heum.	Der Abt von Murbach verträgt sich mit den Bürgern Lucerns in Betreff eines gewissen streitigen Maasses, Stange und Ueberfänge genannt	195
1271, 9 Horn.	Ein Ritter, genannt Helstab, hatte dem Cammeramte zu Lucern Zehnten vom Hofe Niderlunthofen vorenthalten; mittels dieses Briefes wird er nun zur Entrichtung desselben richterlich verurtheilt	196
1271, 13 Herbstm.	Der Abt von Murbach übergibt dem Kloster Engelberg Grund und Boden bei der St. Peters-Capelle in Lucern, zum Bau eines neuen Hauses; hiefür wird jährlich ein Roßeisen Zins bezahlt .	197
1273, 13 Herbstm.	Das Kloster Rathhausen kaufte mehrere Güter bei Horw von Leuten, welche dem	

- Gotteshaufe Lucern eigen waren. Nun entziehen Abt, Propst und Convent von Murbach und Lucern sich jeder fernern Ansprache an diese Leute 197
- 1274, 9 Jän. König Rudolf nimmt die Stadt Lucern in des Reiches Schirm 4
- 1274, 12 Herbstm. Der erwählte Bischof Rudolf von Constanz bestätigt die Stiftung des Klosters Ebersegg 33
1276. Hesso von Rinach Propst zu Schönenwerd, Bruder Conrad von Wulfingen und Bruder Heinrich von Eschenz, sprechen als Schiedrichter, den Spitalbrüdern zu Hohenrain einen Hof in Ebersol zu 34
- 1277, 23 Horn. Abt Berchtold von Murbach schenket den Bürgern von Lucern wegen erwiesenen Diensten alle Bußen die sie ihm schuldig waren 199
- 1277, 20 Weinm. Graf Hartmann von Broburg und Herr Marchwart von Wolhusen urkunden, daß Dienstmanngut des Gotteshauses Murbach-Lucern, gegenüber den Vögten von Rotenburg, unvogtbar sei 60
- 1277, 4 Winterm. König Rudolf erklärt die Lucerner der Reichslehen fähig 4
- 1277, 23 Winterm. Abt Berchtold von Murbach hob an dem Benedictiner = Gotteshaufe Lucern die Wartnerstellen auf die beiden Weltpriesterpfründen eines Leutpriesters und Schulmeisters auf 35
- 1277, 8 Christm. Murbach gerieth in benöthete Lage, und der Abt, der dem Gotteshaufe aufhelfen wollte, in Schulden. Nun machen Propst und Convent von Lucern dem Abte zur Erleichterung seiner Last bedingte Zugeständnisse hinsichtlich des Bezuges der Einkünfte und Zehnten in Lunkhofen, Zonen, Ottenbach ic. 200
1278. Tausch zwischen dem Abte von Murbach und dem Propste im Hof um den halben Weizenzins auf den Mühlen zu Lucern, gegen etwelche andere Zinse zu Langensant und Morsfeld 201
- 1278, 15 Horn. Abt Berchtold von Murbach verordnet, daß das Fest der hhl. Desiderius und Re-

		Seite.
	genfridus in der Kirche des Klosters zu Lucern feierlich begangen, und nach seinem Ableben Jahrzeit für ihn gehalten werde; hiefür weiset er den Mühlezins in Lucern an	202
1279, 5 Brachm.	Die Gebrüder Rudolf und Ulrich von der Baln verkaufen an Heinrich von Malters Meier des Gotteshauses Lucern in Stans ein zu Lehen gegebenes Eigengut in Buochs	60
1279, 24 Brachm.	Walther und Margaretha von Hunwil verzichten zu Handen des Gotteshauses Engelberg auf das Erblehen des Hofes zu Hunwil	306
1279, 18 Winterm.	Abt Berchtold von Murbach weiset den Freien Marchwart von Wolhusen als Vogt der Höfe Alpnach und Stans, da derselbe in Bezug auf die Gerichte Uebergriffe gethan, in gebührende Schranken zurück	61
1281, 29 März.	Rodel oder Verzeichniß der Gefälle, Zinse etc. der habsburgisch-österreichischen Herrschaft, aufgenommen in den Nentern Zug, Kasteln und an andern Orten mehr ¹⁾	307
1281, 1 Winterm.	König Rudolf will die Sakungen der Stadt Lucern von seinen Amtleuten gehalten wissen	4
1282.	Die von Schenkon entziehen sich gegen das Gotteshaus Lucern des Falles und Erschakes, welchen sie auf Gütern in Kriens anzusprechen glaubten	203
	Die Ritter Johannes und Eppo von Rüßnacht bitten den Bischof Rudolf von Constanz, ihre Klosterstiftung zu Neuenkirch bestätigen zu wollen	36
1282, 15 März.	Bischof Rudolf von Constanz bekräftigt die Stiftung des Klosters Neuenkirch .	36
1282, 9 Mai.	König Rudolf weiset Streitsachen der Kirche von Lucern vorerst an den ordentlichen Richter in den Gotteshaus-Höfen	4

¹⁾ Dieser Heischrodel ist Pergamen, und wohl die Urschrift selbst.

- 1283, 4 März. König Rudolf ist in Lucern und gibt den Bürgern von Arau ein besonderes Stadtrecht. 62
1284. Abt Berchtold von Murbach vergleicht den Span zwischen Ritter Eppo Vogt von Rüßnacht und den Dorfleuten derselben Vogtei, betreffend die von den Letztern bestrittenen Leistungen der Vogtsteuern 64
- 1285, 26 Jän. Eine Unfreie der Edlen von Rotenburg und von Wolhusen verkauft dem Gotteshause Neuentkirch, mit Zustimmung genannter Herren, ihr Gut zu Sigboldingen, welches Morgengabe war . . . 310
- 1285, 11 April. Der Abt von Murbach gerieth wegen außerordentlichen Kriegisleistungen für das Reich in verschuldeten Zustand; das Gotteshaus Lucern half ihm einigermaßen aus der Noth mit 260 Mark Silbers. Nun verspricht der Abt, dasselbe je weder zu verändern, zu verkaufen noch zu verpfänden ic. . . . 203
- 1286, 18 Brachm. Abt Berchtold von Murbach bezeichnet des Nähern die Gefälle, welche er in den Höfen Giswil, Alpnach, Stans, Rüßnacht, Lucern, Langensant, Kriens, Malters, Emmen, Buchrain und Lunthofen hatte 67
1288. Murbach und die Bürger von Lucern vertragen sich gegenseitig, wegen von Letzteren widerrechtlich aufgeführten Bauten einiger Schwibbogen 205
- 1288, 25 Heum. Bischof Rudolf von Constanz einverleibt dem Gotteshause Murbach den Pfarrsatz zu Kirchbühl (Sempach) 37
- 1288, 28 Weinm. Der Abt von Murbach gelobt, daß er die Bürger von Lucern bei ihren alten Rechten und Gewohnheiten belassen wolle . . . 206
- 1290, 10 Winterm. Die Stadt Lucern hatte sich mit dem Murbachischen Abte hinsichtlich des streitigen Maasses, Stange und Uebervenge, gütlich abgefunden; nun gelobt der Abt, sie hiefür nie mehr zu belangen . . . 206
- 1291, 4. Jän. Abt Berchtold von Murbach bestätigt die von seinem Dienstmanne Ritter Walther

		Seite.
	von Büttikon an das Kloster Ebersegg gemachte Vergabung eines Waldes .	207
1291, 16 April.	Murbach tritt Lucern mit allen seinen Be- sitzungen und Rechten (ausgenommen den Kirchensatz zu Sempach, die Bestel- lung der Propstei, und was zu den Pfründen eines Propsts und der Mönche gehört ic.) käuflich an Oesterreich ab .	208
1291, 12 Mai.	Herzog Albrecht von Oesterreich übergibt in seinem und im Namen seines Bru- ders Sohns dem Abte und Convente von Murbach, nebst der Kauffsumme von 2000 Mark Silbers, die im Verkaufe vom 16 April bedingten 5 Dorfschaften im obern Elsaß sammt Gerechtigkeiten	213
1291, 25 Brachm.	Abt und Convent von Murbach machen den Bürgern von Lucern, mittelst einer besondern Urkunde, die Abtretung Lu- cerns an Oesterreich wissenhaft. . .	215
1291, 30 Brachm.	Abt Berchtold von Murbach entbindet den Schultheißen, die Räte und Bürger Lucerns des Eides der Treue und Ge- horsames, und heisset sie Oesterreich schwören	216
1291, 4 Heum.	Bischof Peter von Basel genehmiget den Verkauf und Austausch Lucerns an Oesterreich	216
1291, 4 Christm.	Bischof Rudolf von Constanz überläßt die Hinterlassenschaft des verstorbenen De- cans von Wediswile dem Gotteshause Wettingen	37
1292, 2 Horn.	Abt Berchtold von Murbach gestattet dem Gotteshause Lucern die Einführung des sogenannten Todtenjahres	38
1293, 22 Jän.	Das gräfliche Haus von Homberg verkauft an Gotfried von Hünenberg, alle seine Besitzungen und Rechtsamen zu Meren- schwand, den Kirchensatz inbegriffen .	378
1294, 21 Brachm.	Bischof Heinrich von Constanz überläßt die Verlassenschaft des verstorbenen Leut- priesters G. zu Schwyz den Kloster- frauen in Steina	38
1296, 3 März.	Nicolaus der Kellner zu Arienß verzichtet zu Handen des Custos in Lucern auf den Zehnten der dortigen Cellantgüter	311

- 1298, 6 Herbst. Diethelm von Wolhusen, Walther und Marchwart seine Söhne, verkaufen ihren Hof zu Archegg, und Elisabetha ihre Mutter begibt sich des Leibgedings, das sie auf demselben hatte 311
- 1299, 29 März. König Albrecht ist zu Lucern, und gibt den Bürgern von Sursee ein eigenes Stadtrecht 68
- 1305, 16 Heum. Kirchherr Conrad zu Eschenbach tritt aus freien Stücken, zu Gunsten des dortigen kaum entstandenen Gotteshauses, von seinem Rechte zurück 39
- 1307, 13 Jan. Abt und Convent von Engelberg nehmen auf Bitte die Königin Agnes von Ungarn in die Gemeinschaft des Gebetes auf 55
- 1307, 26 Jan. Propst Berchtold von Lucern erklärt als der Wahrheit getreu und bestätigt alle namentlich angeführten Einkünfte und Rechte der Brüder und Conventualen daselbst 380
- 1307, 12 Heum. Königin Elisabeth verordnet eine Stiftung an das Schwesternhaus zu Engelberg, für ihr eigenes Seelenheil und ihres Gemahls des Königs Albrecht und ihrer Kinder und Vordern, und überträgt die Obhut dem Abte von Muri . . . 41
- 1307, 31 Weinm. Decan Rudolph, der Kirchherr von Emmen, schwört Urfehde dem Vogte Heinrich von Baden, als er der Haft zu Rotenburg entlassen worden 43
- 1307, 6 Christm. Rudolph, gewesener Leutpriester zu Schwyz, thut als erbetener Richter einen Spruch in einem Streite, der sich zwischen den Kirchgenossen zu Steina und ibrem Kirchherrn Hartmann von Kienberg erhoben hatte, betreffend die Bedachung der Kirche und des Chors 44
- 1307, 7 Christm. Hartmann von Kienberg, Kirchherr zu Steina, gelobt den dortigen Kirchgenossen an, nach Maafgabe des Zehntbezuges, die Hälfte der Kirche und das Chor ganz in Bedachung zu erhalten . . . 45
- 1308, 27 Weinm. Bischof Gerhard von Constanx ermächtigt Rudolph den Archidiacon im Zürichgau,

		Seite.
	die Pfarrei Uffenau in zwei Pfarreien abzutrennen	46
1312, 17 Horn.	Die Generalvicarien Bischofs Gerhard von Constanz beauftragen, bei Anlaß eines neuen Kirchenbaues in Art, den Decan des Decanats Lucern, unter sorgfältiger Behandlung des Heiligen und Geweihten, die Vollziehung zu überwachen	47
1312, 30 März.	Herzog Leopold von Oesterreich stellet den Rudolf von Tberg, zu Ertheilung der Seelsorge, der bischöflich-constanzischen Behörde für die Kirche zu Rot bei Lu- cern dar	48
1313, 10 Jän.	Walther von Engelberg, Almosner zu Lu- cern, urkundet als Statthalter des ab- wesenden Propsts, wie Rudolf Sohn des Kellners von Sarnen seiner Frau Elisabeth von Rinach, auf den Fall seines früheren Absterbens, ein Leibgeding auf verschiedenen Gütern ausgesetzt habe — Lucerns Stifts- und Stadtrechte	70
1313, 21 Jän.	Kaiser Heinrich weist dem Grafen Wern- her von Homberg, treu geleisteter Dienste wegen, den Bezug des Reichszolles zu Flüelen an	14
1313, 24 Heum.	Der Freie Johannes von Wolhusen em- pfängt von Herzog Leopold von Oester- reich und seinen Brüdern zu Lehen Zeiss- swand und die Burgen zu Wolhusen und Eschlisnacht mit Zugehörden	71
1314, 23 Winterm.	Rudolf Leutpriester zu Altdorf und Decan des Decanats Lucern bezeugt, daß meh- rere Kirchen alljährlich einen bestimmten Beitrag an das Gotteshaus Lucern zu entrichten haben	48
1315, 19 März.	König Friedrich bestätigt dem Grafen Wernher von Homberg den Reichszoll zu Flüelen	15
1315, 11 Brachm.	König Friedrich gestattet, daß Graf Wern- her von Homberg und Graf Johannes von Habsburg ihre Reichslehen, Wern- her den Zoll zu Flüelen, und Johannes die Grafschaft im Kletgau und die Vog- tei in Rinau, einer dem andern, verma- chen könne	16

- 1315, 3 Winterm. Graf Hartmann von Riburg schließt ein Bündniß mit Herzog Leopold von Oesterreich gegen Ludwig von Baiern und seine Helfer die Waldstette 73
- 1315, 22 Winterm. Graf Wernher von Homberg will sich mit denen von Uri, des Zolles zu Flüelen wegen, verständigen 17
- 1317, 16 März. Johannes von Reitnau verzichtet zu Händen des Gotteshauses Beromünster auf alle Rechte in der Vogtei Neudorf 312
- 1321, 16 (17) Hor. König Friedrich gestattet, daß der junge Graf Wernher von Homberg und Graf Johannes von Habsburg ihre Reichslehen, einer dem andern, vermachen könne 17
- 1324, 21 Mai. Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, daß das Lehen des Pfarrsazes zu Steina drei Male nacheinander den Herzogen von Oesterreich, aber bei je dem vierten Falle einer Erledigung dem Abte in den Einsiedeln zustehet 49
- 1329, 1 Weinm. Kaiser Ludwig entbietet an die drei Länder: er habe den Zoll zu Flüelen, da Wernher von Homberg gestorben, an seinen Marschalk versetzt 17
- 1332, 16 Mai. Ulrich Leutpriester in Sempach schwört dem Abte und Convente zu Murbach den Eid des Gehorsames und der Treue 49
- 1332, 18 Christm. Bischof Rudolf von Constanx verlegt das Kirchweihfest zu Schattdorf vom Winter auf Sonntag nach Johannes dem Täufer 50
- 1335, 13 Hor. Heinrich der Leutpriester zu Sursee gelobt, sich gegen Bürger und Kirchgenossen in weltlichen Dingen den Entscheidungen des dortigen Schultheißen und Raths zu unterziehen 51
- 1337, 9 Hor. Johannes von Attinghusen, Landammann zu Uri, hat den halben Theil des Zolles zu Flüelen lehenweise von Graf Johannes von Habsburg inne 17
- 1337, 8 Winterm. Herzog Albrecht von Oesterreich leihet die Pfründe der Capelle zu Morsach Arnold dem Rüttiner von Schwyz 51
- 1338, 13 Hor. Bischof Nicolaus von Constanx befiehlt dem Decan zu Rüßnacht, den Priester

		Seite.
	Arnold Rüttiner, in seinem Namen, in die Kirche von Morsach einzusetzen	51
1344, 12 März.	Kaiser Ludwig gelobet, dem Johannes von Attinghusen 500 Mark Silbers für zu leistende Dienste zu geben, und setzt ihm hierfür den Zoll zu Glüelen ein; behält sich jedoch den vierten Pfennig, zu Händen der Reichskammer, vor .	18
1344, 16 März.	Kaiser Ludwig entbietet denen zu Uri, Schwyz und Unterwalden, daß sie dem von Attinghusen behülflich sein sollen, falls er von Jemanden an dem Zolle zu Glüelen beschweret und gehindert würde	19
1344, 19 März.	Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen aller Anforderung, die er, des Zolles zu Glüelen wegen, an ihm und seinen Erben zu machen hatte	20
1345, 13 Apr.	Kaiser Ludwig entbietet den drei Ländern, daß sie den von Attinghusen, hinsicht- lich des Zolles zu Glüelen, schirmen sollen	20
1346, 28 Heum.	Die Walliser sichern die von Ursern, in den Waldstetten, in Lucern, Livenen und Gurwalen, vor allfälliger Verau- bung der Kaufleute auf der Reichsstraße durch das Ursernthal	74
1346, 21 Christm.	Kaiser Ludwig gelobt dem Johannes von Attinghusen, für treu geleistete und noch zu leistende Dienste, 600 Mark Silbers; dagegen versetzt er ihm und seinen Erben den Zoll zu Glüelen unter verschiedenen und besondern Vergün- stigungen	21
1347, 14 Hor.	Kaiser Ludwig ledigt den Johannes von Attinghusen, oder alle Inhaber des Zolles zu Glüelen, des vierten Pfennigs, als in des Kaisers und des Reiches Kammer von benanntem Zolle gehörend	22
1347, 26 Apr.	Kaiserin Margaretha verlangt unverzüg- liche Ausbezahlung der 400 Gl., welche Johannes von Attinghusen ihrem Ge- mahle, dem Kaiser, des Zolles zu Glüe- len wegen, schuldete	22

- 1347, 1 Mai. Kaiser Ludwig gelobt dem von Attinghusen, treuer Dienste willen, 600 Mark Silbers zu bezahlen; inzwischen versetzt er ihm die Nutzung des Reichszolles zu Glüelen, und verspricht, gegen allfällige Beschwerer ihn dabei zu schirmen 23
- 1347, 20 Christm. Johannes von Elsaß empfängt und schwört Burgrecht in der Stadt Lucern 77
- 1349, 16 Winterm. Bischof Ulrich von Constanz löset den Bann, der seit den Tagen Ludwigs des Baiers auf sämtlichen Pfarr- und Tochterkirchen des Landes Uri lastete, auf 52
- 1349, 21 Winterm. Bischof Ulrich von Constanz hebt das Bannurtheil, so über Johannes von Attinghusen zur Zeit, da er mit Ludwig dem Baier gemeine Sache machte, gefällt worden war, auf, weil der Urner mit der Kirche sich wiederum aussöhnte 52
- 1349, 12 Christm. Propst und Convent von Lucern heben auf zehn Jahre die Wartnerstellen für die Mönchspfünden auf 53
- 1350, 16 For. Bischof Ulrich von Constanz befreiet das Land Schwyz und seinen Ammann Kunrad von Iberg vom Interdicte 53
- 1351, 12 Augstm. Walther von Elsaß der Ammann zu Zug schwört mit seinem Vater, seinen Brüdern und Freunden denen von Lucern Urfehde 78
- 1351, 20 Herbstm. Hartman und Heinz von Hünenberg Gottfrieds Söhne geloben, dem Herzog Albrecht von Oesterreich, mit ihrer Beste zu St. Andres gegen die Waldstette und Lucern zu dienen 79
- 1352, 26 Herbstm. Drei Straßburger, nachdem sie von Uri aus der Gefangenschaft entlassen worden waren, schwören in Lucern zu Handen der Eidgenossen Urfehde 80
- 1353, 16 Weinm. König Karl verpfändet an Johannes von Attinghusen für 200 Mark Silbers, so er ihm verschrieben, seinen und des Reiches Zoll zu Glüelen 25
- 1354, 28 Heum. Graf Hans von Habsburg urkundet, wie Herzog Albrecht von Oesterreich ihm vorhin gestattet habe, mit Burg und Stadt Rapperschwyl im Kriege wider

		Seite.
	die von Zürich ic. stille zu sitzen; nun aber in Kriegspflicht genommen worden sei	81
1354, 29 Heum.	Graf Johannes von Habsburg, der neu Kaprechtswile an Oesterreich verkauft, sendet dem Röm. Könige Karl alle dortigen Grafschaftsrechte auf, die er vom Reiche zu Lehen trug	82
1354, 29 Heum.	Graf Johannes von Habsburg sendet auf den Gotteshäusern Reichenau, St. Gallen, Einsiedeln und Pfäfers alle Höfe, Gerichte, Vogteien, Leute und Güter der Herrschaft Kaprechtswile, die er von ihnen zu Erbe oder Lehen inne hatte	82
1355, 28 Herbstm.	Agnes weiland Königin von Ungarn vidimirt dem Gotteshause Engelberg einen Brief, mit dem Datum vom 13 Jänner 1307. (Siehe oben)	54
1358, 1 Mai.	Urkunde um einen Garten im Hof, welcher einem Cammerer zinsfällig ist, und um einen Aker im Wy, den Claus von Gundoldingen, Berena sein Weib und Jost ihr Sohn zu Lehen tragen	313
1358, 19 Heum.	Die Leute in dem Amte Wolhusen hatten sich von dem Pfandherrn Peter von Torberg gelöst; nun versichert sie Herzog Rudolf von Oesterreich durch einen Brief, daß sie fürder nie wieder in fremde Hände versetzt werden sollen	86
1360, 20 Heum.	Kaiser Carl bestätigt den Grafen Rudolf und Johannes von Habsburg die S. 14—16 unter No. 1—3 ausgestellten Privilegien	323
1360, 24 Heum.	Kaiser Carl bekräftigt dem Grafen Rudolf von Habsburg den S. 17 No. 5 angeführten Brief	323
1360, 1 Augstm.	Ursula von Sumpellen übergibt denen von Uri den halben Zoll oder die Pfandschaft zu Flüelen, welche ihr Bruder sel. Johannes von Altinghusen vom Reiche zu Lehen getragen	324
1360, 1 Augstm.	Johannes von Sumpellen verpflichtet sich und seine Erben auf das, was Ursula seine Mutter hinsichtlich des Zolls zu Flüelen verfügt hatte	325

- 1362, 1 Winterm. Ein päpstlicher Bevollmächtigter gestattet dem Ammann zu Schwyz, Kunrad von Tberg, einen eigenen Beichtvater auf drei Jahre sich zu wählen 55
- 1365, 19 Brachm. Die von Rudenz treten um des Seelenheils willen Johannis von Attinghusen, ihres Oheims, die eine Hälfte des Zolls zu Flüelen an das Land Uri ab . . . 326
- 1365, 19 Brachm. Die Urner versprechen denen von Rudenz, auf die andere Hälfte des Zolls keine Steuer zu legen, und sie wider Ansprachen zu schirmen 328
- 1365, 1 Winterm. Kaiser Carl verleiht dem Georg von Hunwil und seinen Erben Alles, was durch den Tod Heinrichs von Mos ihm und dem Reiche ledig angefallen . . . 330
- 1366, 14 März. Lucern und Uri legen eine Zweigung in Minne bei, die zwischen Unterwalden und Schwyz obwaltete, wegen einem Todschlage, der bei der Kirchweihe zu Weggis von einem Schwyzer an einem Buochser begangen worden war . . . 83
- 1366, 9 Mai. Kaiser Carl löset die Acht, welche zu Rothwil wider verschiedene Leute und Unterthanen der Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich ergangen war . . . 5
- 1367, 19 Weinm. Graf Rudolf von Sulz, Landrichter, erklärt die Bürger von Lucern aus der Acht. 5
- 1371, 19 Herbstm. Die Rudenzen versehen einem Landmann zu Uri, Wiffrid von Silinen, Haus, Hofstatt und Sust zu Flüelen, nebst zwei andern Grundstücken 330
- 1373, 1 Herbstm. Propst und Convent zu Lucern verkaufen dem Schultheissen Peter von Gundoldingen, Agnes von Mos seiner Frau und Wernher ihrem Sohne zu einem Leibgedinge, einen Weingarten mit den Reben, und ein Gut unterhalb, ob des Propsts Matten, mit Trotten, mit Haus und Hofstatt 314
- 1374, 7 Augstm. Johannes von Rudenz verkauft einem Landmann zu Uri, Antonius zur Porten, nebst Häusern und Gütern zu Altdorf und Flüelen, von neun Theilen

		Seite.
	sieben an der Sust zu Flüelen und am Sustrecht; von der Hälfte des Zolls einen sechsten Theil halb, und von einem sechsten Theil einen halben Drittel halb.	333
1374, 10 Augst.	Heinzmann von Rudenz und Andere entziehen sich aller Ansprachen und Rechte, welche sie auf den oben (unterm 7 Aug.) verkauften Gütern hatten	335
1377, 9 Mai.	Margaritha von Burgenstein, eine geb. von Rudenz verkauft an Uri einen sechsten Theil des halben Zolls zu Flüelen, ferner von demselben halben Zolle den dritten eines sechsten Theils	337
1379, 16 Weinm.	König Wenzeslaus freiet die Lucerner von fremden Gerichten, und gestattet ihnen, Geächtete aufzunehmen	6
1381, 10 Weinm.	König Wenzeslaus gibt dem Rathe der Stadt Lucern das Recht, einheimische Uebelthäter mit dem Tode zu bestrafen	7
1385, 15 Winterm.	Ritter Peter von Torberg gelobt an, die von Lucern nicht zu hindern, falls sie einen seiner Untergebenen zum Bürger anzunehmen gedächten	85
1385, 24 Winterm.	Meister Heinrich Halder von Basel verfertigt die erste Thurmuhre in Lucern.	85
1389, 26 Heum.	König Wenzel nennt unter den für Uri bestätigten Freiheiten, Gewohnheiten und Rechte, die sie vom Reiche von Alters her besessen, auch den Zoll zu Flüelen	339
1389, 29 Herbst.	Richterliches Urtheil wegen streitigem Weidgang zwischen einigen Particularen und denen von Ennenmos	317
1390, 18 Jän.	König Wenzeslaus ertheilt denen von Lucern die Gewalt, über das Blut Einheimischer und Fremder zu richten . . .	7
1391, 1 März.	Claus Ruphersmit Schultheiß zu Lucern stellt den Entlibuchern auf Bitte eine beglaubigte Abschrift von einem Briefe aus; dat. 19 Heum. 1358 (siehe oben).	86
1395, 19 März.	Die Landleute zu Entlebuch gehen mit dem Schultheissen, Rath und den Bürgern der Stadt Lucern ein für sie nicht ganz günstiges Burgrecht ein . . .	87

- 1398, 21 April. Die von Walchwyl und Enmötten (dieser Ort wird nicht mehr gekannt) urkunden, daß der Harnisch und alle Rüstung nie als fahrendes Gut, sondern als auf den Gütern und Höfen haftend, betrachtet werden soll 317
- 1399, 28 Heum. Johannes von Mos schuldete den Landleuten von Uri 30 Gl.; nun versetzt er hiefür auf mütterliches Erbe hin, was ihm vom Zolle in Flüelen und der Sust oder von andern Gütern anfallen mag 340
- Spanbrief oder Vertrag, wodurch die Kirchengenossen auf Seelisberg mit ihrem Priester die gegenseitigen Verpflichtungen festsetzen 381
- 1413, 30 Augstm. König Sigismund bestätigt den Lucernern alle von seinen Vorfahren erworbenen Freiheiten 7
- 1415, 15 Apr. König Sigismund will die Sakungen der Stadt Lucern von seinen Amtleuten gehalten wissen 8
- 1415, 15 Apr. König Sigismund erneuert der Stadt Lucern einige von den Königen Rudolf und Wenzel erworbenen Freiheiten; er freiet sie von Hof- und Landgerichten; er erlaubt ihnen, Zoll und Ungelt einzunehmen; zudem verleiht er derselben den Blutbann und gestattet Brücken zu bauen 8
- 1415, 15 Apr. König Sigismund begnadet und beschenkt die Bürger von Lucern auf verschiedene Weise, weil sie gegen Herzog Friedrich von Oesterreich ihm und dem Reiche zu Hülfe gezogen waren 8
- 1418, 9 Augstm. König Sigismund gibt den Lucernern das Recht, Silbermünzen zu schlagen 9
- 1418, 29 Augstm. König Sigismund entläßt die Stadt Lucern aus der Acht, und lediget sie von fremden Gerichten 9
- 1418, 14 Herbstm. König Sigismund ertheilt denen von Lucern die Gnade, den Pfundzoll zu beziehen 10
- 1420, 25 Horn. König Sigismund gewährt der Stadt Lucern die Freiheit, alle von Oesterreich

		Seite.
	herrührenden geistlichen und weltlichen Lehen zu verleihen	10
1427, 20 Horn.	Heinrich von Mos, Burger und Ammann zu Lucern, verkauft an Landammann und Landleute zu Uri den zwölften Theil des Zolls und den neunten des Sustgelts, oder was er sonst an Rechten in Zoll und Sust zu Flüelen gehabt .	341
1429, 12 Brachm.	Peter von Ostheim Abt zu Murbach be- stimmt den Johannes Schweiger einen Lucerner-Mönchen, entgegen der bis- herigen Uebung, zum Propste für Lu- cern	56
1433, 31 Weinm.	Kaiser Sigismund bestätigt den Lucernern alle von seinen Vorfahren hergebrachten Freiheiten. (Doppelt)	10.11
1433, 22 Christm.	Kaiser Sigismund ertheilt der Stadt Lucern die geistlichen und weltlichen Lehen; ändert einige Verfügungen im alten Stadtrecht, und gestattet den Bezug von Zoll, Ungelt und andern Auflagen	11
1479, 20 Horn.	Der Venetianische Gesandte verdankt dem Dechanten Albert von Bonstetten das übersandte Lehen des Bruders Claus .	303
1479, 5 Augstm.	Der Herzog von Venedig, Johann Mo- cenigo, belobt das Lehen des Bruders Claus, eine Arbeit des Dechanten von Bonstetten in Einsiedeln	304
1482, 26 Jän.	Bürgermeister und Rath von Constan- z wenden sich an Nicolaus von Glue, daß er durch seine Fürbitte bei Gott zu vermögen trachte, in dem unseligen Thurgauerhandel einen friedlichen und billigen Ausgang herbeizuführen . .	297
1482, 30 Jän.	Bruder Claus versichert die von Constan- z, daß er in seinem Gebete, ihrer Noth wegen dem streitigen Landgericht im Thurgau gedenken werde	290
1496, 15 Jän.	Richterliches Urtheil, daß die Erben eines in der Stansstädter-Frti Verstorbenen jedem Leichengänger 2 Pfund ausrich- ten sollen	318
1504, 26 Heum.	Der Cardinallegat Raimund bestätigt die durch Schultheiß und Rath der Stadt	

	Lucern schon seit längerer Zeit wegen Feuersnoth angeordnete und am 24 März alljährlich gefeierte Procession sammt Predigt, und verleihet für diesen Tag allen reumüthigen Gläubigen auf ewige Zeiten einen Ablass von 100 Tagen .	384
1512, 20 Christm.	Papst Julius II. verleihet allen Christgläu- bigen, welche reuigen Herzens und mit Andacht obigem um Abwendung von Feuersgefahr angeordneten Kreuzgang, und dem Gottesdienst bei St. Leodegar im Hof beiwohnen, oder aber behindert, dreimal das Vater unser beten, einen vollkommenen Ablass, für welchen zu gewinnen er die Zeit vom Vorabend der Verkündigung Mariä bis Sonnen- untergang den 25 März ansetzt. Auch werden den Beichtvätern ausgedehnte Vollmachten ertheilt	386
1530, 29 Heum.	Kaiser Karl (V.) bestätigt denen von Lucern alle Freiheiten und Gnaden, welche sie von seinen Vorfahren und von Oesterreich je erworben hatten .	12

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1125, 31 Christm.	Jahrzeitbuch von Steina. — Kirchweihe daselbst	46
1178, 18 April.	Ältestes bekanntes Verhältniß hinsichtlich der Leutpriesterei in Lucern	232
1249, 7 März.	Papst Innocenz (IV). — Der Abt zum heil. Vincenz in Bisanz. — Der Abt von Murbach	32
1251, 14 März.	Bischof Eberhard von Constanz. — Klo- ster Rathhausen	29
1252, 24 Heum.	Uspennon gelangt an Wediswile	VIII
1269.	Grund und Boden für das Minoritenklo- ster zu Lucern	237
1272, 25 Mai.	Die Chorherren zu Zürich ernennen sich gegenseitig	XII
1273, 10 Weinm.	Gertrud (Anna) von Habsburg und von Kyburg, römische Königin. — Engel- berg	23

		Seite.
1274, 23 Weinm.	Gregor X. — Einkommen einer geistlichen Pfründe	40
1275, 23 Heum.	Freiherr Rudolf von der Balm und Jacob von Fischbach. — Das neue Kloster Ebersegg. (Pura vallis.)	34
1275, 4 Herbstm.	Königin Anna und der Anman Rudolf von Staufach. — Kloster Steina	23
1278, 7 April.	Jahrzeitstiftung für den Abt von Murbach im Kloster zu Lucern	202
1279, 13 Heum.	König Rudolf zu Wien. — Die von Eschenbach bauen Unterseen	VIII
1280, 3 Mai.	Die Stadt Unterseen gegenüber dem Kloster Interlachen	VIII
1281, 6 Heum.	König Rudolf. — Nachlaß der Geistlichen	39
1282, 29 Jän.	Ritter Johannes von Rüffenach und seine Kinder. — Das neue Kloster Neuenkirch	36
1284.	König Rudolf in Zürich. — Stadtrecht für Brugg	69
1288, 19 April.	Das Gotteshaus Lucern hat Grundherrlichkeiten in Hochdorf. — Kommen an Veremünster	252
1290, 10 Jän.	Propst und Capitel von Constanx. — Kirchbühl (Sempach) an Murbach	37
1290, 19 Brachm.	Die Kirchweihe auf dem Zürichberge	XVI
1291, 30 Aug.	Herzogin Agnes von Oesterreich. — Lucern und Wettingen	23
1292, 24 Brachm.	Herr Walter von Eschenbach. — Stiftung des dortigen Klosters	40
1292, 23 Christm.	König Adolf in Colmar. — Heinrich von Klingenbergr, Propst zu Achen	VIII
1293, 9 Aug.	Herzogin Agnes von Oesterreich. — Lucern und Wettingen	23
1299, 13 Jän.	Königin Elisabeth. — Kloster Steina	23
1301, 6 Horn.	Bischof Heinrich von Constanx. — Die Frauen zu Eschenbach den Predigern in Zürich unterstellt	40
1303, 20 April.	Die Kirchherren zu Steina bei Schwyz	XIV
1306, 1 März.	Die Zahl der Wartner an der Kirche der Propstei Zürich	XII
1308, 6. 10 Mai.	Zürich, und der gefangene Dompropst zu Constanx und Propst zu Embrach, Kunrad von Klingenbergr	XVIII
1308, 1 Brachm.	Königin Elisabeth. — Lucern	23
1308, 5 Winterm.	Freienbach. — Eine neue Pfarrei	47

1315, 11 Winterm.	Jahrzeitbuch zu Steina. — Feiertag wegen dem Sieg am Morgarten	46
1324, 24 Heum.	Die Kirchweihe auf dem Zürichberge	XVII
1326, 29 Brachm.	Herzogin Catharina von Oesterreich. — Königsfelden	23
1347, 26 Herbstm.	Herzogin Johanna von Oesterreich. — Bero- münster und Hohenrain	23
1351, 5 März.	Hugo von Werdenberg, Commthur zu Hohenrain	5
1360, 1 März.	Die Mühlen in Lucern werden Eigenthum der Stadt	203
1380, 21 Brachm.	Heinrich Walffan, fri, Landrichter in Hege und in Madach; Graf Wolfram von Nellenburg	6
1382, 25 Brachm.	Albrecht von Buznang, fri und Ritter, Landrichter zu Thurgau	6
1389, 21 Heum.	Bürgermeister und Rath zu Zürich	6
1389, 26 Heum.	König Wenzel urkundet zum Burgleins	330
1389, 20 Weinm.	Johannes Hast, fri, Landrichter im Klettgau	6
1390, 30 Brachm.	Rudolf von Urburg, fri, Hofrichter zu Zürich	6
1401, 16 Aug.	König Ruprecht. — Der Zoll zu Gluelen	344
1408, 27 März.	König Ruprecht. — Der Zoll zu Gluelen	344
1415, 28 März.	Capelle zu Bühl bei Murbach	205
1418, 4 Herbstm.	Johannes am Werde, Propst zu Lucern, und dessen Caplan. — Der Kirchherr zu Buchrain. — Der Decan der Decany Lucern	6
1418, 17 Herbstm.	Johannes von Lupfen, Hofrichter, Land- graf zu Stülingen und Herr zu Ho- hennach	9
1420, 23 Aug.	Bürgermeister und Rath zu Zürich	10
1439, 13 Heum.	Conrad Makinger, fri, Landrichter im Klettgau	6
1439, 21 Heum.	Berchtold Wild, fri, Landrichter zu Stü- lingen	4
1440, 7 Heum.	Graf Johannes von Sulz, Hofrichter zu Rothwil	7
1447, 11 Jan.	Bürgermeister und Rath zu Lindau	12
1447, 16 März.	Bischof Heinrich von Constanz, und Abt Friedrich von Reichenau (doppelt.) 7.	12
1529, 1 Christm.	Erneuerung des Jahrzeitbuches zu Steina	46